

# Universitätszeitung



Von der Sowjetunion  
lernen heißt  
siegen lernen

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Träger der Ehrennadel in Gold Nr. 10/71 19. Mai 1971 Preis 15 Pf

## Volkssprache zum Entwurf der Direktive des Fünfjahrplanes

**Zustimmung zu den Beschlüssen der 16. Tagung.  
Mit höchsten Ergebnissen zum VIII. Parteitag.  
Erfahrungen und Lehren des XXIV. Parteitages  
der KPdSU und Direktive zum Fünfjahrplan 1971  
bis 1975 im Mittelpunkt der Aussprachen.**

Die Aussprachen zu den Beschlüssen der 16. Tagung des ZK der SED haben auch an unserer Universität begonnen. Zustimmungserklärungen aus den Sektionen und Bereichen bringen das Vertrauen der TU-Angehörigen zur Politik der Partei und ihres Zentralkomitees zum Ausdruck. In ersten Stellungnahmen zum Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 werden die große Sachlichkeit und der revolutionäre Elan hervorgehoben. Mit Zustimmung wird zur Kenntnis genommen, daß die Steigerung der Konsumgüterproduktion zu den Hauptaufgaben der nächsten Jahre gehört.

### Von der Sowjetunion lernen

In Auswertung der Ergebnisse des XXIV. Parteitages der KPdSU schreibt Genosse Dr. Friedhelm Ziemer: „Als Ökonomen müssen wir mehr als bisher die objektiven Gesetze erforschen, deren optimale praktische Anwendung erproben, um für die Volkswirtschaft laufend Reserven nutzbar machen zu können. Das gilt sowohl für den Investitionsbau

mit voller Nutzung sozialistischer Rationalisierung als auch für das Bauwesen hinsichtlich der Vorbereitung von Vorhaben. Besonders auf den Gebieten des Wohnungs- und des Industriebaus können wir viel von der Sowjetunion lernen und deren Erfahrungen durch eigenes Studium im Kollektiv unter Beachtung unserer Verhältnisse praktisch anwenden, um noch besser und gezielter die Vorzüge sozialistischer Produktionsverhältnisse zu nutzen.“

### Bewährte Kollektivität

Viele Zustimmungserklärungen zur Wahl unseres Genossen Erich Hönicker zum Ersten Sekretär des ZK der SED wurden in diesen Tagen abgegeben. Stellvertretend dafür das Schreiben der Parteikollektive an das ZK unserer Partei: „Wir Parteimitglieder der SED-Kreisorganisation Technische Universität Dresden erklären unsere volle Zustimmung zu den von der 16. Tagung des ZK der SED gefaßten Beschlüssen.“

Fortsetzung Seite 2



Eindrucksvoll, geschlossen und mit Begeisterung demonstrierten am 1. Mai 1971 zehntausend Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Studenten unserer Universität. In den vielfältigsten Formen brachten sie ihre Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR zum Ausdruck. Unser Bild: Das Sekretariat der SED-Kreisleitung, die staatliche Leitung und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen mit Genossen Dr. Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung (viertel von links), und Genossen Professor Liebhaber, dem Rektor unserer Universität (dritter von links), an der Spitze des Demonstrationstrahls.

### Präzise, zielgerichtet und erfolgreich

Am 19. April 1971 wurde die erste wissenschaftliche Orbitalstation der Welt von der UdSSR gestartet. Mit dem Start von Sojus 10 wurde das wissenschaftliche und experimentelle Programm des neuen grandiosen Weltraumunternehmens der UdSSR eröffnet. Wenn auch inzwischen Sojus 10 wohlbehalten auf der Erde gelandet ist, so können wir, die Mitarbeiter des Kollektivs „Umformtechnik“ des Bereiches Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, nicht umhin festzustellen, daß die Weltraumforschung der UdSSR ebenso präzise, zielgerichtet und erfolgreich von den sowjetischen Wissenschaftlern und Technikern durchgeführt wird, wie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der ganzen Sowjetunion. Dies wird gerade jetzt im unmittelbaren Anschluß an die Rechenschaftslegung und dem neuen Volkswirtschafts- und Perspektivplan zum XXIV. Parteitag der KPdSU besonders deutlich. Die wissenschaftliche Grundlage für die gesellschaftliche Entwicklung und die wissenschaftliche Welt-

raumsforschung ist die Anwendung der Lehren von Marx und Lenin. Diese Erkenntnis ist für uns verpflichtend, die Fachausbildung mit dem Gedankengut des Marxismus-Leninismus zu durchdringen, den wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit sowjetischen Fachkollegen zu intensivieren und die sowjetische Fachliteratur gründlich auszuwerten.

### Kooperationsverband gegründet

An der TU Dresden konstituierte sich kürzlich ein Kooperationsverband von Abteilungen und Fachgruppen. Studentensport der Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Dresden. Ziel des Verbandes ist, in den Bereichen der Leitungstätigkeit, Erziehung und Ausbildung, Weiterbildung und Wettkampfwesen zwischen den Studieneinrichtungen eine effektive und rationelle Gemeinschaftsarbeit im Studentensport zu entwickeln.

Im Programm steht: einheitliche Lehrkonzeptionen für die Sicherung des wissenschaftlich-produktiven Studiums zu schaffen, gemeinsame Weiterbildungs-

vorstellungen der Führungskader durchzuführen. Erfahrungsaustausch und Kolloquien zur Veranschaulichung der besten Ergebnisse zu veranstalten und durch jährliche Analysen der Arbeitsergebnisse Rechenschaft zu legen und neue Orientierungsgrößen zu setzen. Grundlage für die Gemeinschaftsarbeit ist die Struktur und Arbeitsweise der bisherigen Inspektorentätigkeit des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

In der bedeutenden Grußadresse des Rektors der TU, in der Eröffnungssprache von Professor Dr. habil. Arnold und im Referat des Vorsitzenden wurden dem Verband Maßstäbe für die Arbeit bis 1975 vorgegeben. Als Vorsitzender des Kooperationsrates fungiert der Bezirksinspektor für Studentensport, Genosse Dipl.-Sportlehrer Werner Heuschel (TU). Die Hauptabteilung Studentensport der TU wird innerhalb des Verbandes eine Leitfunktion ausüben.

Es ist vorgesehen, den Kooperationsverband als Modell für die Leitung des komplexen Bereiches Studentensport in einem Bezirk zu entwickeln.

Mentschel  
Diplom-Sportlehrer



Im Militärlager Beelitz fotografiert von Erdmann Schölske.  
Genosse Oberst Gaudig,  
Leiter der Militärischen  
Abteilung VII des MHP

### Der Frieden ist kein Geschenk

Die Politik der sozialistischen Staaten, das wurde auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU erneut eindrucksvoll bestätigt, ist darauf gerichtet, keinen neuen Weltkrieg zuzulassen.

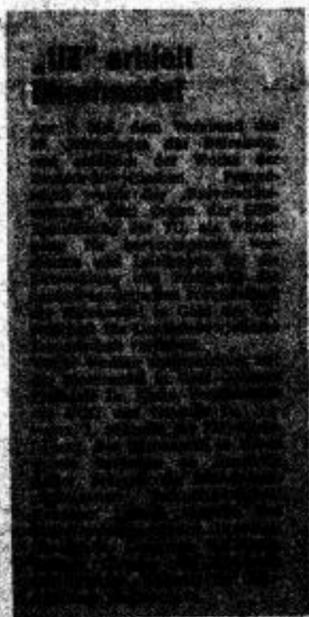
Der Kampf um die Sicherung des Friedens ist keine isolierte Angelegenheit, sondern ein Teil der internationalen Klassenkämpfe.

In der gegenwärtigen Periode wird die Grundrichtung dieses Kampfes in unserer Republik durch das auf dem VII. Parteitag beschlossene Programm bestimmt, und ganz sicher wird auf dem VIII. Parteitag im Juli dieses Jahres eine weitere Präzisierung erfolgen. Das größte Verdienst unserer Parteiführung auf militärischem Gebiet ist es, die Leninische Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes schöpferisch auf die Entwicklungsbedingungen der sozialistischen Welt anzuwenden zu haben. Die Ausarbeitung und Durchsetzung unserer Militärpolitik, die die historischen Lehren berücksichtigt und den Lebensinteressen unseres Volkes dient, die damit zugleich dem Frieden und dem Sicherheitsbedürfnis aller europäischen Völker entspricht, war und ist eine hervorragende theoretische und praktische Leistung unseres Zentralkomitees. Unsere Studenten sind gut beraten, wenn sie erinnert werden, was unsere Partei sagt: „Der Imperialismus ist nicht stärker, aber aggressiver geworden.“

Es ist ein Trugschluss zu glauben - ein Teil unserer Studenten bringt dies in verschiedenen Diskussionen zum Ausdruck, der Frieden als solcher sei als unbedingbare Folge der ökonomischen Stärke gestiftet. Ohne Zweifel besteht die Hauptaufgabe darin, die Überlegenheit des Sozialismus über den Imperialismus in der Sphäre der materiellen Produktion zu beweisen. Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Lösung der grandiosen Aufgaben im ökonomischen Wettbewerb, wie sie der XXIV. Parteitag der KPdSU gestellt hat und unsere Partei auf dem VIII. Parteitag stellen wird, ist die Erhaltung des Friedens.

Jeder muß erkennen, daß die Feinde des Friedens und des Sozialismus nicht allein durch die wachsende ökonomische Stärke des sozialistischen Lagers zu besiegen sind. Erst mit der militärischen Überlegenheit zusammen ergibt sich die Vermeidbarkeit von Kriegen. Daraus begebend sich auch die Forderung der Partei und Regierung: die Landesverteidigung als systembildendes Element des Sozialismus zu verstehen, als organischen Bestandteil der mit dem befristeten die Stabilität des sozialistischen Systems gegenüber der realen Bedrohung durch den Imperialismus zu gewährleisten.

Fortsetzung Seite 2



Die Genossen Dr. Vogt, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Meißner, Sekretär der Kreisorganisation der DGB, begrüßen die Redaktionskommission der 'UZ' zu ihrer hohen Ehrung.

### Zuverlässiger Partner

Alle SOL- und AGL-Vorsitzenden der Technischen Universität Dresden haben in einer ersten Besetzung zu den Ergebnissen der 16. Tagung des ZK der SED Stellung genommen. Wir erklären unser volles Vertrauen zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und unsere einstimmige Übereinstimmung mit den vom Plenum gefaßten Beschlüssen. Durch eine gründliche Aussprache über die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU mit allen TU-Angehörigen werden wir den politisch-ideologischen Vorlauf schaffen, der für eine umfassende Volkssprache zum VIII. Parteitag, besonders über den Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975, und für die erfolgreiche Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs unerlässlich ist. Mit der Kraft unserer ganzen Gewerkschaftsorganisation werden wir den Volkswirtschaftsplan-1971 alleinig und mit hoher Qualität erfüllen und stets ein zuverlässiger Partner im Klassen- und Kampfbündnis mit der Sowjetunion sowie den anderen, brüderlich verbündeten, sozialistischen Staaten sein.

Die Vorsitzenden der Sektions- und Abteilungsleiter sowie die Mitglieder des Sekretariats der Universitätsgewerkschaftsleitung